

PRESSEMITTEILUNG 156 – 09.09.2025

Martin Habersaat

Ein Trauerspiel

Zum INSM-Bildungsmonitor 2025 sagt Martin Habersaat, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion:

„Die INSM steht nicht im Verdacht, der SPD in irgendeiner Form nahe zu stehen. Umgekehrt gilt dasselbe. Umso mehr muss es der Günther-Regierung zu denken geben, dass Hinweise auf bedenkliche Entwicklungen aus so unterschiedlichen Richtungen eintreffen.

Der Anteil der Viertklässlerinnen und Viertklässler, die im Lesen und im Hörverstehen zur Risikogruppe zu zählen sind, ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Auch bei den Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern ist die Risikogruppe größer geworden. Und das vor dem Hintergrund, dass der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss mit 9,5 Prozent in Schleswig-Holstein schlechter ausfällt als im bundesdeutschen Durchschnitt (7,1 Prozent). Gerade einmal auf Platz 13 von 16 landet Schleswig-Holstein im Vergleich der Schulabbruchsquote. Und mit 26,3% auf Platz 13 von 15 bei der sog. „Schulabbrecherquote Ausländer“.

Als wäre das nicht schlimm genug, streicht die Regierung in Zeiten steigender Schüler:innenzahlen und wachsender Herausforderungen Lehrkräftestellen. Vor allem dort, wo sie besonders dringend gebraucht würden, um die Risikogruppen besser zu betreuen. Und die Bildungsministerin? Versteht nicht einmal, warum weniger Lehrkräfte im DaZ-Bereich und an den Gemeinschaftsschulen ein Problem sein könnten.“